



TINQ-Schwimmen Ruhrgebiet

Awareness- (Bewusstseins) Konzept für das Schwimm-Angebot

Mit diesem Awareness-Konzept möchte das Gemeinschaftsprojekt „TINQ-Schwimmen Ruhrgebiet“ sich gegen jede Form von Diskriminierung, Anfeindungen, Gewalt und Grenzverletzungen stellen.

Wir wünschen uns, dass sich beim „TINQ-Schwimmen Ruhrgebiet“ alle trans*, inter*, nicht-binären und (gender-)queeren Menschen wohlfühlen!

Dies kann nur geschehen, wenn ein respektvoller und rücksichtsvoller Umgang aller Anwesenden gelebt wird.

Alle Teilnehmenden sind dazu aufgefordert, auf alle anderen und auch auf sich selbst zu achten.

Durch die Teilnahme an dem Schwimmangebot erklären sich alle Anwesenden damit einverstanden, dass es hier keinen Raum geben soll für:

- Rassistische, sexistische, TINQ-feindliche und alle anderen diskriminierenden Äußerungen
- Anstarren/Mustern von Anwesenden
- Kommentieren von Körperlichkeiten oder Aussehen
- Misgendern oder Absprechen von Selbstbestimmungen (Geschlechtszuschreibungen)
- Berührungen ohne Konsens (Zustimmung)

Diesen und weiteren Formen von Diskriminierungen und Feindlichkeiten möchten wir gemeinsam entschieden entgegenreten.

Während des Angebotes gibt es Ansprechpartner*innen von den Kooperationspartner*innen die sich zu Beginn der Veranstaltung kurz vorstellen und auf das Awareness-Konzept hinweisen.

Diese können jederzeit angesprochen werden, sollte jemand etwas bewegen oder triggern.

Die Ansprechpartner*innen werden versuchen deeskalierend zu wirken, stellen die Grenzverletzung nicht in Frage, sondern hören zu und bemühen sich auf die Bedürfnisse der betroffenen Person einzugehen.

Gemeinschafts-/Kooperationsprojekt von:

- **Sport- und Gesundheitszentrum Friedrichsbad** (Essen)
- **Stadt Essen – Gleichstellungsstelle**
- **TransMann e.V.** (bundesweiter Verein) und dessen Regionalgruppen Essen

